

## REISEBERICHT AUSLANDSAUFENTHALT AN DER DEUTSCH-KASACHISCHEN UNIVERSITÄT IN ALMATY VOM 2.3 – 17.3

Noch während meinem ersten Aufenthalt in Kasachstan war mir klar, dass ich dieses Land erneut besuchen werde. Die dort erlebten Eindrücke und Erfahrungen ließen für mich keine andere Option offen als zurückzukehren.

Ich bewarb mich daher erneut auf ein Stipendium für den Fachkurs „Kunden- und Vertriebsmanagement“ an der Deutsch-Kasachischen Universität. Da der Beginn des ausgewählten Fachkurses (3.3.2019) sehr nah an der Bewerbungsfrist des DAAD (15.2.2019) lag, bekam ich die Information für die Erteilung des Stipendiums relativ kurzfristig. Das war jedoch kein Problem, da es noch genügend Flugplätze und Unterkünfte gab.

Sonntagmorgen 6:10 Uhr Ortszeit erreichte ich pünktlich zur Morgendämmerung Kasachstans größte Stadt. Die nächsten Stunden waren geprägt vom Beziehen der Unterkunft und des Nachholens des fehlenden Nachtschlafes. Sonntagabend besuchte ich Bekannte in der Stadt und wurde zum typisch kasachischen Abendbrot eingeladen. Viel Ereignisreiches passierte an diesem Tag jedoch nicht mehr, die anstrengende Hinreise zollte ihren Tribut und ich startete am Montag, mehr oder weniger ausgeschlafen, in das kasachische Unileben.



In der Universität begrüßte der Gastdozent Professor Lutz H. Schminke von der Hochschule Fulda den Kurs der Marketing-Studenten und mich. Der ausgewählte Fachkurs behandelte inhaltlich verschiedenste Themen des Kundengewinnungs-; Kundenerhaltungs- und des Marketingmanagements. Zu Beginn des Kurses erklärte Herr Professor Schminke die theoretischen Grundlagen über die jeweiligen Thematiken.

Gegen Ende der Woche begannen wir unsere Projektarbeiten. Die Note des Kurses setzte sich aus zwei Ausarbeitungen zusammen. Ein Präsentationsthema inkl. niedergeschriebenen Referat durften wir selber auswählen – ich entschied mich dabei für das Thema „Kommunikationsansätze bei unterschiedlichen Kundencharakteren“. Die zweite Ausarbeitung bestand aus einer Gruppenarbeit, in welcher wir die kasachische Süßigkeiten-Firma Rahat (sehr zu empfehlen!) hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen im Vertriebsmanagement analysieren mussten. In Gruppen von vier Personen erledigten wir die Aufgaben und präsentierten unsere Ergebnisse den anderen Gruppen. Gemeinsam mit den drei weiteren Gruppen erarbeiteten die Studenten des Kurses in den folgenden Wochen noch eine Zusammenfassung der einzelnen Ergebnisse und wollten diese sogar Vertretern

der Firma vorstellen. Der Unterricht in der DKU war, wie beim ersten Mal auch, sehr entspannt und ist in einer lockeren Atmosphäre vonstatten gegangen.

Die Studenten im Kurs und der Universität waren sehr freundlich und integrierten mich direkt in den Alltag. Am letzten Tag organisierte der Präsident der DKU noch ein Interview mit den deutschen Fachkurs-Studenten. Gemeinsam mit drei Studenten von der Hochschule Rhein-Waal, welche gleichzeitig einen Fachkurs absolvierten, schilderten wir unsere Eindrücke und Erfahrungen aus Kasachstan. Das Video war zwischenzeitlich auf der Instagram-Seite der DKU; eventuell befindet sich eine Verlinkung noch jetzt dort.

Die zwei Wochen in Almaty waren natürlich nicht nur von der Universität geprägt. In der Freizeit besichtigte ich weitere Teile der Stadt, wie bspw. den sehr großen und weitreichenden Park des ersten Präsidenten. Viele Studenten waren auch am Wochenende oder nach dem Unterricht bereit etwas gemeinsam zu unternehmen und so wurde es nie langweilig. Abendgestaltungen in einer Bar; spontane Ausflüge zur höchstgelegenen Eislaufbahn der Welt - nach Medeo - oder ein kurzfristiger Trip in die Berge von Almaty



waren sehr unterhaltsam.

Mein persönliches Highlight war ein Ausflug nach Talgar. Talgar ist ein kleines Dorf in den Bergen. Das Dorf selber liegt circa 45 Minuten außerhalb von Almaty inmitten von einem Bergkessel, wodurch es sehr selten Sonne bekommt. Von diesem Dorf kann man wunderbar wandern. Innerhalb von einer Stunde Fußmarsch, witterungsbedingt durch Schnee und Matsch, hat man einen wunderschönen Aussichtspunkt erreicht, wovon man die Größe der

Berge erst richtig wahrnimmt. Mit wunderschönem Sonnenschein genoss ich den Blick auf die Berge auf einer, nicht sehr vertrauenswürdigen, Bank, welche jeden Moment einzubrechen drohte. Ich hätte die Berge noch weiter erklimmen können, doch im Dorf wartete Mittagessen. Nach dem Mittag erhielt ich Zugang zu einem Zimmer, in einer Unterkunft, wo ich mich noch ausruhen konnte. Gegen 16:00 fuhr mich ein Fahrer aus dem Dorf zurück nach Almaty. Preislich gesehen war dieser Ausflug, wie wohl alle Ausflüge, ein Schnäppchen. Für Hin- und Rückfahrt, ausgiebiges Mittagessen und ein Hotelzimmer für einige Stunden bezahlte ich umgerechnet knapp 12€.

Ein weiteres Highlight zum Abschluss meiner Reise, war ein Besuch in Issyk. Issyk ist ein kleines Dorf etwa 60 Minuten außerhalb von Almaty. Da ich bis dato nur das Leben aus Almaty kannte, begleitete ich Kommilitonen zum Verwandten-Besuch im ländlichen Kasachstan. Obwohl die Familie mich nicht kannte wurde ich herzlich aufgenommen und war direkt Willkommen. Ich konnte mich mit den Familienmitgliedern kaum direkt kommunizieren, weil ich kein Russisch spreche und sie kein Deutsch oder Englisch. Dennoch verstand ich mich auf Anhieb mit diesen Menschen. Trotz der Kommunikationsbarrieren wurde ich aufgenommen, als wäre ich schon seit Jahren ein Teil der Familie. Die allgemeine Offenherzigkeit war wohl das, was mir noch am längsten in Erinnerung bleiben wird. Bei meinem ersten Studienaufenthalt bemerkte ich dies gar nicht so. Doch die Kasachen kennzeichnet eine extreme Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit.

Auch wenn ich bspw. einige Kommilitonen nicht persönlich kannte und wenig mit ihnen sprach fühlte ich mich in der bloßen Anwesenheit sehr willkommen. Viele begleiteten mich in meiner Freizeit und fragten jeden Tag, was ich heute mache und ob sie Tipps geben können. Solche eine Gastfreundschaft in dieser Form erlebt man in Deutschland nur sehr selten.



Aufgrund der Natur, der Stadt und allgemein der Menschen wird dies sicherlich nicht mein letzter Besuch in Almaty gewesen sein. Es gibt immer viel Neues zu entdecken und noch viele Reiseziele/Ausflüge, die auf der Liste stehen.

Ich hoffe, dass ihr euch auch für dieses Land und das Projekt der Deutsch-Kasachischen Universität begeistern könnt. Die Landschaft ist atemberaubend schön; die Menschen sind unglaublich nett; die Universität ist in zwei Wochen zu bewältigen und finanziell ist es auch nicht schwierig zu bewerkstelligen. Im Allgemeinen reichen die 700€ Stipendium für zwei Wochen in Almaty, bei sparsamen Lebensstil, durchaus aus, um diese Zeit ohne extreme Mehrkosten zu erleben. Zudem muss man sagen, dass ein Auslandsaufenthalt sehr gut im Lebenslauf aussieht und die Professoren der Hochschule, so meine bisherigen Erfahrungen, sich auch darüber freuen.

Daher möchte ich euch raten, solche Chancen zu nutzen. Im späteren Arbeitsleben habt ihr nicht mehr so viel Zeit zu reisen (und bekommt auch keine finanziellen Zuschüsse ;)).

Ein besonderer Dank geht dabei an alle Beteiligten aus Schmalkalden, Mittweida und Almaty. Insbesondere an Frau Worbs-Reichenbach und Frau Asmus, welche beide in den jeweiligen Städten die Ansprechpartner vor Ort sind und maßgeblich alles organisierten und mich unterstützten.

Für noch mehr Impulse aus Almaty, mit noch mehr landschaftlichen Eindrücken, findet ihr unseren Reisebericht vom ersten Studienaufenthalt auf der Internetseite des Auslandsamtes oder auf der Facebook-Seite der Fakultät Wirtschaftsingenieurwissenschaften.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich gern kontaktieren ([aparthum@hs-mittweida.de](mailto:aparthum@hs-mittweida.de)).

Adrian Parthum